

AUS DEM INHALT



Neues Fahrzeug für die Oberstetter Feuerwehr Seite 18

Schulname Joseph Christian bleibt Seite 19



Pflegepersonal: Ausstellung im ZfP Seite 19

Innovationsfonds Kunst: Geld für Interim Seite 24



Außerordentliche Generalversammlung der VR-Bank Alb am Dienstagabend: Bei der Abstimmung über die geplante Fusion mit der Volksbank Metzingen-Bad Urach haben 1149 Mitglieder ihre Stimme abgegeben. Nach dem positiven Ausgang freuen sich die Vorstände Karl Herrmann (rechts) und Martin Schnitzler (Mitte). Fotos: Ott



Fusion „auf Augenhöhe“

Mitgliederversammlung der VR-Bank: 87,64 Prozent für Zusammenschluss

Bei der Generalversammlung der VR-Bank Alb haben am Dienstagabend 87,64 Prozent der Mitglieder die geplante Fusion mit der Volksbank Metzingen-Bad Urach befürwortet. Es gab 142 Neinstimmen.

RALF OTT

Genkingen. Der Andrang war riesig: Rund 1150 Mitglieder besuchten am Dienstagabend in der Genkinger Sporthalle die außerordentliche Generalversammlung der VR-Bank Alb. Nur ein Thema stand auf der Tagesordnung, nämlich die geplante Fusion der VR-Bank mit der Volksbank Metzingen-Bad Urach. Fünf Wochen zuvor hatte die von Seiten des Aufsichtsrats vorgeschlagene Verschmelzung der beiden Kreditinstitute bei der regulären Mitgliederversammlung in der Trochtelfinger Werdenberghalle nicht die erforderliche Mehrheit von 75 Prozent. Das Abstimmungsergebnis war allerdings denkbar knapp ausgefallen, unterm Strich hatten nur 14 Stimmen den Ausschlag für die Ablehnung gegeben.

Der Vorstand der VR-Bank mit Sprecher Martin Schnitzler und seinem Kollegen Karl Herrmann sowie der Aufsichtsrat hatten sich wenig später dazu entschlossen, bei einer außerordentlichen Generalversammlung erneut über die angestrebte Fusion abstimmen zu las-

sen. Kritiker hatten dieses Vorgehen als „undemokratisch“ angeprangert. „Es wirkt tatsächlich ungewöhnlich“, räumte der Aufsichtsratsvorsitzende Helmut Herrmann am Dienstagabend ein, doch dies sei sowohl in der Satzung wie auch in der Geschäftsordnung vorgesehen. Als Reaktion auf das erste Abstimmungsergebnis sei er von vielen Mitgliedern angesprochen worden, die fest mit einer Zustimmung gerechnet hatten, berichtete Herrmann. Zugleich erinnerte er an die vorangegangene Fusion, bei der 2002 die VR-Bank entstanden war.

Filialnetz in der Fläche kann länger erhalten werden

Auch damals habe es Ablehnung gegeben. Die Bank wirtschaftlich wieder auf Erfolgskurs zu bringen, sei ein harter Weg gewesen. „Wir sollten jetzt vorausschauen und rechtzeitig die Weichen stellen“, appellierte Herrmann an die Zuhörer und sicherte Mitgliederversammlungen als Informationsgrundlage auch auf der Alb zu – nur eben ohne Abstimmungsrecht.

Eindringlich warb auch Vorstandssprecher Schnitzler für eine Zustimmung der Mitglieder zur geplanten Fusion. Er führte dazu aus der Sicht der Bank eine Vielzahl von Gründen ins Feld: Zunächst einmal sei die Zusammenlegung der bei-

den Kreditinstitute keinesfalls mit einem Abbau von Arbeitsplätzen verbunden. Im Gegenteil: Die Bank müsse künftig mit einem jährlichen Ertragsrückgang aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 400 000 Euro zu-recht kommen. „Alle Ertragszenarien sind rückläufig“, betonte der Bankchef. Daher könne die Bank nur ihre Personalausgaben senken und den Verwaltungsaufwand reduzieren. Übersetzt bedeute das die Schließung von Filialen, wie sie jüngst auch die Volksbank Münsingen angekündigt hatte. Sinkende Einnahmen aus dem Zinsgeschäft, die zunehmende Nutzung des Onlinebankings und eine Fülle von zusätzlichen gesetzlichen Vorschriften und Auflagen nannte Schnitzler als weitere Gründe für die schwierige Zukunft. Folglich bleibe nur der Weg zu größeren Einheiten, sprich die Fusion, oder aber die Umsetzung drastischer Sparmaßnahmen. Die Variante „weiter so wie bisher“ scheidet aus. Sowohl auf Vorstandsebene wie auch bei den Bereichsleitern zeichneten sich bei der Volksbank Metzingen-Bad Urach altersbedingte Wechsel ab, so Schnitzler. Daher könnten ohne Einbußen Personalkosten gespart werden, die wiederum dem Erhalt des Filialnetzes in der Fläche zugute kommen. Verwaltungs- und Prüfprozesse seien ebenfalls optimierbar. „Jetzt können wir aus einer Position der Stärke heraus handeln“, unterstrich Schnitzler. Nicht zuletzt hatten sich die Mitarbeiter an den Vorstand ge-

wandt, und um eine neuerliche Abstimmung gebeten. Schnitzler stellte aber klar, dass es keinen weiteren Wahlgang geben werde. „Das zweite Ergebnis wird umgesetzt“. Über die Fusion sei von Beginn an „auf Augenhöhe“ verhandelt worden, so Schnitzler weiter. In der neuen Volksbank Ermstal-Alb werden die Äbler mit zwei Vorständen vertreten sein, künftig wird es eine Vertreter-anstelle der Mitgliederversammlung geben. 132 der gut 500 Vertreter werden von Mitgliedern der VR-Bank nach dem Ortsprinzip gestellt. Von den 18 Aufsichtsratsmitgliedern kommen sechs von der Alb, 21 der 32 Geschäftsstellen gehören zum Bereich der früheren VR-Bank. Die Bilanzsumme wird bei

Geno-Verband empfiehlt den Zusammenschluss

rund 1,4 Millionen Euro liegen, wie Gerhard Schorr, Direktor des baden-württembergischen Genossenschaftsverbandes, in seinem Prüfbericht vermerkt hatte. Darin empfahl er als Fazit auch die Verschmelzung der beiden Banken.

In der Diskussion meldeten sich Gegner und Befürworter zu Wort. Letztlich aber behielten Letzgenannte am Dienstagabend die Oberhand: Von den 1149 abgegebenen Stimmen lehnten nur 142 oder 12,36 Prozent die Fusion ab.

Die „Albfetza“ kommen: Heute Kartenverlosung

Die Feuerwehr feiert ihr 150. Jubiläum – auch mit Musik: Am Freitag, 19. Juni, 20 Uhr, spielt im Festzelt die Partyband „Albfetza“. Für den Abend verlost unsere Zeitung heute unter unseren Abonnenten Karten.

Münsingen. Die „Albfetza“ gelten als Europas Oktoberfest Partyband, bieten ein vielfältiges Programm, inklusive Performance, von fetziger Volksmusik über Schlager, Ballermann-Hits, Oldies bis hin zum kernigen Rock. Tatkräftig unterstützt werden die Männer dieses Jahr von den drei Sängerinnen Alex, Steffi und Dagmara.

Begonnen hat alles im Jahr 2000 als Michael Jerabek (Keyboards & Steirische, Gesang) und Armin Heinemann (Bass & Bariton, Gesang) die nach ihrem Ausstieg bei den legendären „d’Laudl’s“ die „Albfetza“ gründeten. Als 2006 Jody Katsikas (Gesang & Gitarre), ehemaliger Sänger und Gründer der bekannten „Axel Schweiß Band“ dazustieß und kurz danach Sigi Dirr (Schlagzeug) und Klaus Anger (Gitarre & Ge-



Haben am Freitag, 19. Juni, einen Auftritt im Festzelt im Wiesental: die „Albfetza“. Foto: PR

sang), beides ehemalige Musiker „the rabbits“, zur Band kamen, waren die Weichen für den Erfolg gestellt. Nach dem Ausstieg von Jody Katsikas im Sommer 2014 konnte die Band mit Bernd Schubert (Trompete, Gitarre, Keyboards, Gesang) einen echten Allrounder gewinnen, mit dem die „Albfetza“ heute ihre fünfköpfige Stammbesetzung bilden. Inzwischen sind die Musiker auch im benachbarten Ausland ein Begriff. Zu den vielen Auftritten im süddeutschen Raum sind sie auch bei Oktoberfesten in Kopenhagen, London, Oslo, Stockholm, Helsinki dabei. Hinzu kommen Radio- und Fernsehtermine, ebenso Auftritte gemeinsam mit „DJ Ötzi“ und den „Schürzenjäger“.

Info Für den „Albfetza“-Abend verlost unsere Zeitung unter unseren Abonnenten 6 x 2 Karten, und zwar heute, Donnerstag, ab 16.30 Uhr unter ☎ 0 73 81/1 87 30.

Seniorenachmittag mit Vortrag

Münsingen. Die Evangelische Kirchengemeinde organisiert heute, Donnerstag, 11. Juni, wieder einen Seniorenmittag. Pfarrer Thomas Lehnhardt hat sich mit dem Thema „Religion in der Werbung“ beschäftigt und referiert darüber nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Beginn ist um 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Finissage am Sonntag mit Musik

Münsingen. Christoph Menschels Ausstellung „... an der Wand“ im ehemaligen Münsinger Gefängnis in der Hinteren Gasse ist nochmals am Samstag, 13. und Sonntag, 14. Juni, geöffnet, und zwar von 15 bis 18 Uhr.

Am Sonntag spielt zur Finissage ab 15 Uhr das Holzbläserensemble „Quintetto Svogliato“.

Wo Pferde zu Mussorgskis Hexensabbat tanzen

Marbach Classics diesmal mit drei Vorstellungen – Pferdekomödiant Guillaume Assir Becar will Publikum verzaubern

Die Marbach Classics zählen zu den kulturellen Höhepunkten in der Region. Zum ersten Mal finden sie gleich dreimal statt – vom 3. bis 5. Juli. Präsentiert wird eine einzigartige Pferde- und Musikkultur.

MARIA BLOCHING

Marbach. Nach der gigantischen Aufführung im vergangenen Jahr in der Arena anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Haupt- und Landgestüts kehren die 6. Marbach Classics in diesem Jahr wieder auf die traditionelle Bühne in der Reithalle zurück. „Dieses pompöse Fest un-

Die Besucher erwartet bei den drei Aufführungen inmitten einer besonderen Atmosphäre eine einzigartige Mischung aus Pferdeballet und exquisitem Musikgenuss – ein künstlerisches Zusammenspiel von Mensch und Tier, musikalisch in Szene gesetzt von der Württembergischen Philharmonie Reutlingen unter ihrem Chefdirigenten Ola Rudner. Das Orchester sitzt wieder ganz nah am Publikum und gibt den Pferden den Takt für ihre Show vor. Unter dem Motto „Musik und Natur“ wird ein Klangspektrum vom Barock bis ins 20. Jahrhundert zu hören sein. Intendant Cornelius Grube spricht von einem „Streifzug durch viele Epochen“, der bekannte wie auch unbekanntere Werke zu Gehör bringen wird, darunter Festliches aus der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, Werke von Christoph Willibald Gluck, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy, Antonin Dvorák oder gar das Stück „Jack in the box“ von Eric Satie. Einer der Höhepunkte wird der von Modest Mussorgski in der „Nacht auf dem kahlen Berge“ ein-drucksvoll und klanggewaltig inszenierte Hexensabbat sein, bei dem sich die Voltigiergruppe Marbach in Hexen, Elfen, Zwerge und sogar tanzende Bäume verwandelt.

Astrid von Velsen-Zerweck freut sich auf dieses Spektakel, aber auch auf die vielen tanzenden Pferde: Hengste am langen Zügel, eine Springquadrille, Warmblüter, viele Dressurpferde und natürlich die „sil-



Die 6. Marbach Classics stehen vor der Tür. Landoberstallmeisterin Astrid von Velsen-Zerweck (rechts) freut sich mit Mitveranstaltern und Sponsoren darauf. Foto: Maria Bloching

berne Araber-Herde“, die als fester Bestandteil des Programms auch diesmal nicht fehlen darf. Den Veranstaltern (Haupt- und Landgestüt Marbach, Württembergische Philharmonie Reutlingen und Reutlinger Generalanzeiger) ist es darüber hinaus gelungen, mit dem Franzosen Guillaume Assir Becar einen der besten Pferdekomödianten Europas zu engagieren. Ob mit Hund, der das Pferd am Strick führt, oder seinem unwilligen Schimmel,

der den Franzosen mit der Peitsche durch die Halle jagt – Becar versteht es, sein Publikum zu verzaubern. Eine beeindruckende Vorstellung wird auch Fabian Hellstern, Azubi in Marbach, mit seinen Camargue-Pferden bieten. Zum ersten Mal führt Carsten Sostmeier, die Stimme des deutschen Pferdesports, durch das Programm.

1135 Sitzplätze gibt es in der Reithalle, zwei Drittel der Karten sind schon verkauft, wie Joachim Breu-

ninger berichtet. Zum ersten Mal wird es in diesem Jahr auch eine Vorstellung am Sonntag um 18 Uhr geben, was besonders Familien mit Kindern entgegenkommt.

Info: Aufführungen sind am Freitag, 3. Juli und Samstag, 4. Juli, um 20.30 Uhr, Einlass um 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 5. Juli, um 18 Uhr, Einlass 17 Uhr. Karten gibt es bei EasyTicket-Service, ☎ 0711/2 55 55 55 und unter www.easyticket.de

ALBTÄGLICHES

Drängler

Man kann über die Engländer sagen was man will, aber beim Schlagen stehen sie einmalig. Da sind die Deutschen anders: In einer Metzgerei ruft plötzlich eine Frau: „Ich brauche nur einen Fleischsalat, ich darf doch vorgehen?“. Geduld? Vor allem Rentner haben keine Zeit. In Italien kommt eben ein Schiff am Gardasee an. 20 Leute wollen mit, aber nur ein Plätzchen ist frei: Da muss man halt zweieinhalb Stunden auf das nächste Schiff warten und einige Aperol-Spritz trinken – lächelnd.

Die Metzgerei Failenschmid in der Markthalle hat reagiert und dem Drängeln einen Riegel vorgeschoben: Man muss als Kunde ein Nummern-Kärtchen ziehen. Dadurch hat man die Gewähr, zur richtigen Zeit seine Wünsche äußern zu können. In Frankreichs Supermärkten am Fisch-Stand ist das längst Usus.

Einige Kunden schimpfen, das sei wie beim Arzt oder auf dem Rathaus, aber die meisten sehen dies positiv – genau wie die Fleischereifachverkäuferinnen, die ja nicht aufpassen können, wer jetzt drankommt. Nun herrscht Gerechtigkeit, es gibt kein Vordrängeln mehr. Die Idee hat Chancen, auch für andere Geschäfte. Dank Vorreiter Failenschmid hat man ein Problem gelöst. WOLFGANG GATTIKER

schwerelos reiten mit:

einem Sport- und Entlastungs-BH
Wämer Dessous + Bademoden Cup A - K
obere Wilhelmstrasse 107, Reutlingen

ter freiem Himmel war eine einmalige Inszenierung, aber auch ein großes Wagnis“, sagt Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck. Deshalb ist sie froh, wieder zur bewährten Form in den „familiären Konzertsaal“ des Gestüts zurückkehren zu können.